

1. Berichterstattung der Schulleiter: Digitalisierung während der Corona-Pandemie

Die Stadtverwaltung wird darum gebeten, die Schulleiter (oder ein Vertreter) der Grund- und Mittelschulen - für welche die Stadt Herzogenaurach Sachaufwandsträger ist - zum Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss zu laden, um über den derzeitigen Stand des Schulbetriebs und die Entwicklung der Digitalisierung an den Schulen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu berichten.

[Anmerkung Stadtverwaltung: Coronabedingt und weil die Fragen einfach und schriftlich beantwortet können, werden die Schulleitungen oder Vertreter nicht in der Sitzung präsent sein. Ihre schriftlichen Antworten liegen im Infosystem für Stadtrat und Öffentlichkeit zur Einsicht bereit.]

Ergänzende Anmerkungen der Verwaltung zu den Fragen an die Schulleitungen:

- Wurden Digitalisierungskonzepte der Schulen erarbeitet?
Die Schulen besitzen individuelle Medienkonzepte, deren Ausbau durch die EDV begleitet wurde.
- Wurden in dieser Zeit Anschaffungen im Rahmen der Digitalisierung getätigt?
Die bestehende Infrastruktur wurde ausgebaut. Ein großer Teil der Digitalisierung hat allerdings bereits vor dem Ausbruch der Pandemie stattgefunden.
- Falls ja, was wurde gebraucht und woran fehlt es noch?
Die Mittelschule und Carl-Platz-Schule wurden bereits vor Ausbruch der Pandemie mit digitalen Tafeln und Computern für die Klassenräume ausgestattet. Während der Pandemie wurden im Rahmen von Fördermittelprogrammen Leihgeräte für Homeschooling angeschafft. Zudem wurde an der Mittelschule eine lokal gehostete Cloudplattform zur Unterrichtsmaterialverteilung aufgesetzt. Vor kurzem wurde die Einrichtung einer gängigen Videokonferenzplattform an der Mittelschule abgeschlossen. In der Cunz-Reyther Grundschule Niederndorf wurden ebenfalls einige digitale Tafeln sowie Laptops angeschafft. Durch die Abänderungen der Anforderungen der Schulen sowie der Vorgaben des KM haben sich Zeitverzögerungen ergeben.
- Wie waren die Herzogenauracher Schulen während der Corona-Pandemie und in Zeiten von „Distance-Learning“ aufgestellt?
Diese Frage kann vollumfänglich nur von den Schulen selbst beantwortet werden.

2. Berichterstattung der Verwaltung: Digitale- und IT - Ausstattung der Herzogenauracher Schulen

Der Freistaat Bayern und der Bund gewähren kommunalen Sachaufwandsträgern durch den „Digitalpakt Schule“ eine Förderung für die Verbesserung der IT-Ausstattung ihrer Schulen, sofern diese beantragt wird. Die Stadtratsfraktionen der JU und CSU möchte von der Stadtverwaltung wissen:

- Wurden entsprechende Informationen der Bayerischen Staatsregierung zum „DigitalPakt“ an die Schulen weitergegeben?

Die Schulen wurden zeitgleich mit dem Sachaufwandsträger durch das KM über den DigitalPakt-Schule informiert. Aktuell laufen diverse Ausschreibungsverfahren für die Umsetzung des Digital-Paketes-Schule.

- Wie war die Rückmeldung und das Interesse der Schulen zum Förderprogramm? Lagen Digitalisierungskonzepte der Schulen vor und wie waren diese aufgestellt?
Die (von den Schulen aufgestellten) Digitalisierungskonzepte wurden durch die EDV der Stadt weiter im Detail ausgearbeitet (vgl. Stellungnahmen Schulen).
- Wurden Mittel des „DigitalPakt Schule“ abgerufen?
Aktuell laufen noch Ausschreibungen nach geltendem Vergaberecht. Es ist mit einem großen Fördermittelabruf Ende des Jahres zu rechnen. Welche Maßnahmen förderfähig sind, wurde erst am 21.02.2020 bzw. 13.04.2020 veröffentlicht. Das vorangegangene Landesprogramm „Digitales Klassenzimmer“ ist bereits komplett abgewickelt, die Stadt hat hier Mittel beantragt und erhalten.
- Welche Schulen haben die Förderung in Anspruch genommen und wie wurden die Mittel konkret investiert? Konnte dem Digitalisierungskonzepten durch die Investition umgesetzt werden?
Die Realisierung der Digitalisierungskonzepte ist in vollem Gange. Siehe Ausführungen der Schulen
- Werden den Schulen bzw. den Lehrern über diese Mittel Videokonferenztools und entsprechendes Zubehör zur Verfügung gestellt?
An der Mittelschule wurde bereits eine gängige Videokonferenzlösung ausgerollt, die Grundschulen folgen zeitnah.
- Wie stellt die Stadt die Wartung der neuen Geräte sicher? Reicht die neu geschaffene, Stelle der Stadt aus, um die Wartung der Geräte wie Tablets etc. zu gewährleisten?
Der EDV-Techniker auf der neu geschaffenen Stelle unterstützt zusammen mit dem Rest des EDV-Teams die an jeder Schule vorhandenen Systembetreuer. Wo nötig kommen zusätzlich externe Dienstleister zum Einsatz, um Lastspitzen abzufedern. Ob die personelle Ausstattung ausreichend ist, hängt von den diversen Anforderungen ab (z.B. Corona). Aktuell reichen die Kapazitäten aus.